

Die SRK-Kurse in Kürze

Autor(en): **Meyrat, Maryse**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **93 (1984)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-975527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KOMMENTAR

Die SRK-Kurse in Kürze

Von Maryse Meyrat

Eine mehr als hundert Jahre alte Aufgabe

Seit 1950 organisiert das Schweizerische Rote Kreuz Krankenpflegekurse für die Bevölkerung, Hilfeleistung, Schutz des Lebens und der Gesundheit sowie die Achtung der menschlichen Würde waren von jeher zentrale Aufgaben des Schweizerischen Roten Kreuzes.

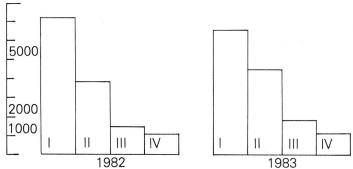
Die spontane Hilfe hat aber ihre Grenzen; wir sind daher überzeugt, dass wir Freiwillige ausbilden müssen, wenn unsere Hilfe wirkungsvoll sein und so lange geleistet werden soll, als ein Bedürfnis danach vorhanden ist.

957 Kurslehrerinnen

Um die Bevölkerung von der Erfahrung der Berufsleute profitieren zu lassen, beauftragen wir diplomierte Krankenschwestern in allgemeiner Krankenpflege, in Kinderkrankenpflege und in Geriatriologie, die bei uns eine entsprechende pädagogische Ausbildung erhalten mit diesen Aufgaben. Gegenwärtig sind in der ganzen Schweiz 957 Rotkreuz-Kurslehrerinnen im Einsatz.

Eine erfreuliche Zunahme

Im Jahre 1983 besuchten 14000 Personen einen Rotkreuz-Kurs, das heisst rund 5% mehr als 1982. Wir sind uns bewusst, dass diese Zahl ungenügend ist, auch wenn sie eindrucksvoll erscheint angesichts der Tatsache, dass das Rote Kreuz diese Kurse ausschliesslich mit den Beiträgen von privaten Spendern



Bei den Teilnehmerzahlen konnte eine erfreuliche Steigerung erzielt werden, wobei zu beachten ist, dass der Bestand an Kurslehrerinnen praktisch konstant geblieben ist (1982: 948/1983: 957).

finanziert. In einer Zeit, in der man die Gesundheitskosten zu senken versucht, wäre es vernünftig, wenn die Bevölkerung lernen würde, sich vermehrt selber zu pflegen. Zu diesem Zweck hat das Schweizerische Rote Kreuz im Juni 1984 eine neue Regelung betreffend die Organisation dieser Kurse ausgearbeitet. Diese soll stark dezentralisiert sein, um der für die jeweilige Sektion verantwortlichen Krankenschwester zu ermöglichen, ihre Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Kantonen, welche für das Gesundheitswesen verantwortlich sind, direkter zu gestalten.

Aussichten für die Zukunft

Wir möchten unsere Bemühungen auf eine Erhöhung der Kurszahl ausrichten, und zwar mittels einer engeren Zusammenarbeit auf lokaler Ebene, unter anderem mit dem Samariterbund, den Frauengruppen und den für das Gesundheitswesen verantwortlichen Behörden. Ein besonderes Anliegen ist uns ausserdem die Einführung, je nach Bedarf, von neuen Kursen. Gegenwärtig befassen wir uns mit der Schaffung eines Kurses für junge Familien, das heisst für Eltern vorschulpflichtiger Kinder. Wir hoffen sehr, dass dieser Kurs in naher Zukunft eingeführt werden kann.

Vier Telefoninterviews mit Kursleiterinnen

Ein populärer Kurs

Kurs I: Krankenpflege zu Hause

Doris Frey, 33jährig, verheiratet, Mutter eines 10 Jahre alten Bubens, ist Krankenschwester und Leiterin der Kurse I und IV.

Sie sagt: Man sollte nicht zuwarten, bis man selber oder ein Angehöriger krank ist, um einen solchen Kurs zu besuchen. Er dient nicht nur der



Von Béatrice Wyssa

Pflege von Kranken, sondern auch der Erhaltung der Gesundheit. Die Regeln mögen veraltet scheinen, haben aber auch heute noch ihre Gültigkeit: Ausgeglichene Lebensweise, gesunde Ernährung, verbesserte Körperhaltung. An sich selber und an anderen körperliche Veränderungen festzustellen, auch das kann man lernen. Ebenso wie das Erkennen von Symptomen,

MERKMALE KURS I

- 8x2 Stunden
- in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Samariterbund organisiert
- vom Bundesamt für Zivilschutz anerkannt
- Teilnehmerzahl: mindestens 8

und was man dagegen tun kann. In unseren Kursstunden über die Krankenpflege legen

wir das Hauptgewicht auf die praktische Übung: Die Körperpflege und das Wohlbefinden des Kranken, das Bettenmachen und das schonende Heben von Hilflosen stehen dabei im Vordergrund. Jeder von uns versetzt sich an den Platz des Kranken und erfährt so am eigenen Leib, wie wichtig die richtigen und sicheren Handgriffe in der jeweiligen Situation sind.

HAUPTTHEMEN

- Förderung und Erhaltung der Gesundheit
- Ein Patient zu Hause: wie helfe ich ihm

Kurs I ist ideal für Ehepaare und Einzelpersonen jeden Alters, ob sie nun mit Kranken zu tun haben oder nicht.

In der Praxis lernen

Kurs II: Pflege von Mutter und Kind

Anne-Lise Courvoisier, 26jährig, Mutter von drei Töchtern (2 Monate, 2 und 4 Jahre), Leiterin der Pflegeausbildung und pädagogische Beraterin der Kursleiterinnen.

Sie berichtet: Junge Eltern, die ihr erstes Kind erwarten, scheinen heute oft in einer eher paradoxen Lage zu sein: einerseits stellt man überrascht fest, wie gut diese jungen Paare durch entsprechen-



de Lektüre über die Wissenschaft – oder eben über die

Kunst – der Säuglings- und Kinderpflege informiert sind. Andererseits kommen sie in Scharen in unsere Kurse. Man kann sich fragen, was sie noch mehr wollen, was sie da suchen.

Meine Erfahrung hat gezeigt, dass sie sich mit jemandem, der weiss, wie es geht, über die Fragen, die im Zusammenhang mit der Schwangerschaft auftauchen, aussprechen wollen. Oftmals fehlt es nämlich an geeigneten Gesprächspartnern, weil die eigene Mutter nicht mehr da ist.

MERKMALE KURS II

- 7x2 Stunden
- für werdende Eltern (oder Grosseltern) bestimmt
- mindestens 3 Kurse pro Jahr um den Schwangeren Frauen einen Kursbesuch etwa Mitte der Schwangerschaft zu ermöglichen
- falls nötig (kleine Bevölkerungsdichte), werden die Kurse in Zusammenarbeit mit einer oder mehreren Sektionen durchgeführt

Meine Rolle als Kursleiterin ist es nicht, über die verschiedenen Theorien zu befinden. Wir sind vielmehr dazu da, zu informieren, Fragen zu beantworten und jedem zu der Methode zu verhelfen, die ihm am besten liegt.

Der Kurs ist als praktische Ergänzung zu den Büchern zu betrachten: wir lernen die verschiedensten praktischen Vorrichtungen (Baden, Wickeln usw.) an grossen Puppen. Ein Wunsch sei mir gestattet: es wäre gut, wenn sich die jungen Eltern nach der Ge-

HAUPTTHEMEN

- Lebensweise während der Schwangerschaft
- ein Kind kommt zur Welt... lauter Veränderungen
- der Säugling entdeckt die Welt
- praktische Säuglingspflege

burt wiederum zu einer Gesprächsrunde zusammenfinden könnten, denn erfahrungsgemäss tauchen oft in diesem Moment neue Fragen auf. Die Kursleiterin jedenfalls stellt alten ehemaligen Kursteilnehmern weiterhin zur Verfügung.

Eine Vertrauenssache

Kurs III: Baby-Sitting

Sophie Snoecks, 35jährig, verheiratet, Mutter zweier Töchter (8 und 10 Jahre), Krankenschwester, dann Leiterin für Säuglings- und Babysitter-Kurse. Frau Snoecks arbeitet heute in der Kinderchirurgischen Abteilung des CHUV (Universitätsklinik in Lausanne).

Sie erzählt: Es ist gewiss



sehr angenehm, wenn man einen Babysitter hat, der auf unsern Säugling oder die Kleinkinder aufpasst. Um einen wirklich unbeschwernten Abend zu verbringen, müssen die Eltern Vertrauen zum jungen Mädchen haben, das auf ihre Kinder aufpasst.

Das junge Mädchen selbst – es kann auch ein junger Mann sein – (oder die Grosseltern) schätzt es, wenn es der Aufgabe nicht völlig hilflos gegen-

MERKMALE KURS III

- 5x2 Stunden
- für Jugendliche ab 14 Jahren (oder Grosseltern)
- eventuell Praktikum möglich (einige Tage in Krippe, Hort oder Kinderheim)
- mindestens 2 Kurse pro Jahr

übersteht. Um dies zu verhindern, sind unsere Kurse da. Die Pflege des Säuglings ist jedoch nicht das einzige Kurs-

thema: wir behandeln auch Fragen allgemeiner Natur. Wie soll sich der Babysitter der Familie gegenüber verhalten? Was darf die Familie vom jungen Mädchen verlangen? Was fällt nicht in den Aufgabenbereich des Babysitters? Babysitting ist mehr als blosses Präsenz. Es beinhaltet auch Spielen mit den Kleinkindern, lernen, sie zu beschäftigen. Viele Eltern und Jugendliche haben gesehen, dass ihnen

HAUPTTHEMEN

- wie wird ein gesundes Kind betreut (Wickeln, zu essen geben usw.)
- Spielen mit dem Kind
- die Rolle des Babysitters

dieser Kurs eine zusätzliche Garantie bietet. Dies erklärt zweifellos den Erfolg des Babysitter-Kurses.

Senioren besser kennenlernen

Kurs IV: Gesundheitspflege im Alter

Claire Neukomm, 42jährig, verheiratet, Mutter zweier Kinder, Krankenschwester, Leiterin der Kurse I und IV.

Sie findet: Man fragt sich nur selten, was es eigentlich bedeutet «alt zu werden» oder «alt zu sein». Die Bedürfnisse und Wünsche der alten Leute sind uns weitgehend unbekannt. Man stellt nur fest, dass die guten Beziehungen, die man mit einem älteren Menschen gehabt hat, plötzlich getrübt sind: Er oder sie verhält sich auf einmal merkwürdig, wird der Umwelt gegenüber scheinbar gleichgültig, ärgert sich grundlos. Ist dies normal oder ist es das Anzeichen einer Krankheit?



Ein erster Schritt zur Klärung dieser Fragen besteht darin, sich darüber Rechenschaft zu geben, welches die materiellen, geistigen und emotionalen Bedürfnisse der alten Leute sind. Unsere Aufgabe ist es, sie zu unterstützen, sie zu begleiten, keinesfalls jedoch sie

MERKMALE KURS IV

- 5x2 Stunden
- Zusatzkurs zu «Krankenpflege zu Hause»
- Empfehlung: vorgängig Kurs I besuchen

zu lenken. Wir versuchen, den alten Leuten und denen, die ihnen nahestehen, zu helfen, sich über die Veränderungen, die das Alter mit sich bringt, klarzuwerden, damit sie diese besser ertragen.

HAUPTTHEMEN

- Merkmale des Alters
- Wie bleibe ich in Form
- ein Betagter in seiner Umgebung: seine Bedürfnisse, seine Ressourcen; die Probleme, die sich stellen einige Krankheiten, die vorwiegend im Alter auftreten